

Interpellation Dürr-Gams / Freund-Eichberg / Heim-Andwil (2 Mitunterzeichnende)
vom 16. Februar 2021

Umgang mit Hof- und Recyclingdüngern im Winter

Schriftliche Antwort der Regierung vom 27. April 2021

Das Amt für Umwelt (AFU) und das Landwirtschaftliche Zentrum SG (LZSG) des Landwirtschaftsamtes veröffentlichten im Winterhalbjahr 2020/21 ein neues Merkblatt zum Umgang mit Hof- und Recyclingdüngern im Winter und bieten neu im Winterhalbjahr tagesaktuelle Informationen zu Temperaturen und zum Vegetationsstand im Kanton St.Gallen im Internet an. Barbara Dürr-Gams, Walter Freund-Eichberg und Seline Heim-Andwil erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 16. Februar 2021 zur Herkunft der verwendeten Daten, zur Möglichkeit des Ausbaus des zugrundeliegenden Temperaturmessnetzes und zu einer flexibleren Bereitstellung der Messdaten mittels einer Daten-App.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. Seit dem Winter 2020/21 stellt das AFU auf der Webseite <https://kanton.sg/vegetationsstand-im-winter> tagesaktuelle Temperaturdaten von 19 Messstationen im Kanton St.Gallen und von einer grenznahen Station im Kanton Appenzell Ausserrhoden bereit. Diese Daten dienen der Beurteilung, wann an einem Standort die Vegetationsruhe beendet ist und somit bei geeigneten Boden- und Witterungsbedingungen stickstoffhaltige Hof- und Recyclingdünger ausgebracht werden dürfen.

Von den insgesamt 20 Messstationen stammen 17 vom Agrometeo-Messnetz von Agroscope und 3 vom OSTLUFT-Messnetz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Das LZSG betreibt 12 der 17 Stationen des Agrometeo-Messnetzes.

Das LZSG stellt seine Messdaten Agroscope, welche die Agrometeo-Plattform betreibt, unentgeltlich zur Verfügung. Agrometeo und OSTLUFT bieten ihre Messdaten auf ihren Webseiten unentgeltlich und ohne Zugangsbeschränkung an. Auf diesem Weg bezieht das AFU täglich die aktuellen Temperaturmessdaten, leitet davon den Vegetationsstand ab und veröffentlicht diese Informationen tagesaktuell auf seiner Webseite.

2. Das LZSG plant zurzeit die Anschaffung von weiteren Messstationen in den nächsten vier Jahren für den Ausbau des von ihm betriebenen Messnetzes, dessen Daten primär für Pflanzenschutz Zwecke verwendet werden. Mit den zusätzlich geplanten Messstationen wird die Abdeckung des Kantonsgebiets mit Referenzorten, für die Temperaturdaten zur Bestimmung von zulässigen Düngungsterminen im Winterhalbjahr vorliegen, weiter verbessert.

Nebst der Ausdehnung des Messnetzes besteht eine weitere Möglichkeit zur Verbesserung der Temperaturdatenbasis in der flächenhaften Modellierung von Temperaturdaten, ausgehend von den Temperaturdaten der Messstationen. Das AFU wird Potenzial und Kosten eines solchen Ansatzes in Abstimmung mit Nachbarkantonen abklären.

- 3./4. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass z.B. landwirtschaftliche Organisationen oder Landwirtschaftsbetriebe eigene Temperaturmessungen durchführen, um zulässige Zeitpunkte der Düngerausbringung im Winterhalbjahr selber bestimmen zu können.

Bei konkreten Anträgen für die Nutzung von eigenen Temperaturdaten für die Bestimmung der Düngungszeitpunkte im Winterhalbjahr sind von der kantonalen Verwaltung die Minimalanforderungen an die Messtechnik und deren Unterhalt sowie an die Art der Auswertung, die Archivierung und – bei Bedarf – die Offenlegung der Messdaten zu definieren. Diese Vorgaben sind dann für die Betreiberinnen und Betreiber von privaten Messstationen zum oben erwähnten Zweck verbindlich.

Zu beachten sind die nicht unerheblichen Kosten für die Anschaffung und den Betrieb von geeigneten Messstationen. Bei konkretem Interesse können die zuständigen Beraterinnen und Berater des LZSG weitere Auskünfte erteilen.

5. Das AFU beabsichtigt, mittels eines extern zu vergebenden Informatikauftrags den Bezug von Temperaturdaten von den Agrometeo- und OSTLUFT-Webseiten sowie deren Aufbereitung und Veröffentlichung auf der AFU-Webseite zu automatisieren. Im Rahmen dieser Weiterentwicklungsarbeiten werden AFU und LZSG auch die Machbarkeit und die Kosten von weiteren Möglichkeiten für eine flexiblere Veröffentlichung der Temperaturdaten und der Informationen zum Vegetationsstand im Winterhalbjahr abklären. Möglichkeiten dazu sind z.B. eine separate Webseite, die besser für den Zugriff mittels Mobiltelefonen geeignet ist, oder eine neu zu entwickelnde Smartphone-App. Eine solche App könnte durchaus auch durch die Landwirtschaftsbranche selbst realisiert werden. Sie müsste aus Kosten- und Effizienzgründen jedoch als breiter nutzbare Informationsplattform für die St.Galler Landwirtschaft konzipiert sein, über die nebst den Informationen zum Düngen im Winter auch weitere relevante Beratungsinformationen des LZSG bereitgestellt werden könnten.